

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Carola Veit (SPD) vom 26.08.08

und Antwort des Senats

Betr.: Einsturzgefahr am Veddeleer Wasserkreuz – Und was hat der Senat eigentlich mit den für die Sanierung eingestellten Haushaltsmitteln gemacht?

Das ursprüngliche Begehren des CDU-Senats, das Veddeleer Wasserkreuz (Niedernfelder/Müggelburger Durchfahrt) zuzuschütten und durch Dämme zu ersetzen, traf auf erheblichen politischen Widerstand, der letztlich die Unsinnigkeit des Vorhabens deutlich machte und zu der Entscheidung führte, die Wasserwege Müggelburger und Niedernfelder Durchfahrt zu erhalten.

Bereits in den letzten vier Wintern war wegen der erheblichen Sanierungsbedürftigkeit der Niedernfelder Brücken jeweils eine Geschwindigkeitsbeschränkung für die Güterzüge verhängt worden. Diese offenkundige Gefährdung hatte der CDU-Senat stets in seiner Argumentation für die Dringlichkeit der Maßnahme genutzt.

Passiert ist an den offenkundig verschlissenen Brücken bis heute nichts. Nach neuesten Berichten wird im kommenden Winter nicht nur eine Geschwindigkeitsbeschränkung, sondern sogar eine Gewichtsbeschränkung für Güterzüge verhängt werden.

Obwohl ein privat finanziertes, von der Norddeutschen Affinerie AG beauftragtes und von dem renommierten Ingenieurbüro Leonhardt, Andrä und Partner (LAP) erstelltes Gutachten zur Niedernfelder Durchfahrt zu dem Ergebnis gekommen war, dass eine Reparatur der Brücken der Niedernfelder Durchfahrt zu vertretbaren Kosten (9 Millionen Euro) realisiert werden könnte, hatte der Senat sich seinerzeit dagegen entschieden und einen Brückenneubau favorisiert.

Ich frage den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) wie folgt:

1. *Die bisherigen Planungen des Senats für den Neubau der Niedernfelder Durchfahrt (vergleiche Drs. 18/6468) sahen vor:*
 - *Durchführung des Plangenehmigungsverfahrens: Sommer bis Herbst 2007,*
 - *Ausschreibung: Herbst 2007,*
 - *Baubeginn: Frühjahr 2008.*

- 1.1 *Aus welchen Gründen ist der Baubeginn nicht erfolgt?*
- 1.2 *Welches Ergebnis hatte die Ausschreibung?*
- 1.3 *Falls die Ausschreibung kein Ergebnis hatte, weshalb nicht?*
- 1.4 *Ist das Plangenehmigungsverfahren abgeschlossen?*

Die Kosten für den Neubau der Niedernfelder Brücken, die sich aus der Ausschreibung ergeben haben, sind durch die Mittelausstattung im Haushalt beim Titel 6610.891.02 nicht ausreichend gedeckt. Die Ausschreibung wurde daher aufgehoben. Daraufhin wurde ein Verhandlungsverfahren eröffnet. Dieses ist noch nicht abgeschlossen. Das Plangenehmigungsverfahren für den Neubau der Niedernfelder und Müggenburger Brücken ist abgeschlossen.

2. *Am 29. September 2006 teilte die BWA offiziell mit: „Vor dem Hintergrund vorliegender Gutachten erscheint es aus heutiger Sicht möglich, dass eine Brückenlösung mit den von der Hamburgischen Bürgerschaft insgesamt in Aussicht gestellten Mitteln von jetzt bis zu 9,3 Millionen Euro realisiert werden kann“.*

Bereits 2006 standen also entsprechend Haushaltsmittel für den Neubau der Niedernfelder Durchfahrt bereit.

Wofür sind diese verwendet worden? (In welcher Höhe/für jeweils welche Maßnahme?)

Für Planungsleistungen und die Kampfmittelsondierung der Wasserflächen wurden bislang 0,9 Millionen Euro aufgewendet.

3. *Wann ist der Baubeginn nunmehr vorgesehen? Wann die Fertigstellung?*

Die Auftragsvergabe und der Baubeginn sollen nach Vorliegen der haushaltsmäßigen Voraussetzungen erfolgen. Die Bauzeit für die Gesamtmaßnahme Veddeler Wasserkreuz beträgt voraussichtlich zwei Jahre.

4. *Welche Gewichtsbeschränkung ist verfügt worden/vorgesehen?*
5. *Bedeutet diese faktisch eine Einschränkung der Nutzbarkeit der Brücken? Inwieweit (bitte im Einzelnen angeben)?*
6. *Ist für bestimmte Befahrungen nunmehr ein Umweg erforderlich? Welche Ausweichstrecken stehen zur Verfügung?*
7. *Ist die Norddeutsche Affinerie betroffen? Inwieweit?*

Für die südliche Niedernfelder Bahnbrücke ist eine Gewichtsbeschränkung auf eine maximale Achslast von 20 Tonnen verfügt worden. Für Züge mit höheren Achslasten steht die Ausweichstrecke auf der Nord-Süd-Bahnverbindung über die Rethe und den Bahnhof Hohe Schaar in das Netz der DB Netz AG in Wilhelmsburg Süd zur Verfügung. Dies betrifft auch die Transporte zur Norddeutschen Affinerie.